



Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses Handel der IHK für München und Oberbayern am
Dienstag, 22.03.2022, 15:00 – 17:30 Uhr, Hybridsitzung (digital / Börsensaal, Max-
Joseph-Str. 2, 80333 München)

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Michael Zink Vorsitzender	2
TOP 2 Revitalisierung der Innenstädte Florian Gleich Referent für Landesentwicklung, Wohnen und Recht Bayerischer Städtetag Best Practice Beispiele der Stadt Nürnberg Dr. Silvia Kuttruff Leiterin der Wirtschaftsförderung Stadt Nürnberg	2
TOP 3 Initiativen für Innenstädte Annette Hilpert IHK für München und Oberbayern	4
TOP 4 Aktuelles aus der IHK Dr. Tina Emslander IHK für München und Oberbayern	5
TOP 5 Verschiedenes Michael Zink Vorsitzender	6

Beginn der Sitzung: 15:10 Uhr

Ende der Sitzung: 17:30 Uhr

Anlagen:

Gesamtpräsentation IHK
Präsentation City Werkstatt München

TOP 1 Begrüßung

Michael Zink, Vorsitzender des IHK Ausschusses Handel, begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Programmpunkte der Tagesordnung vor. Herr Zink stellt Julia Fuchs als neue Referentin Handel der IHK für München und Oberbayern den ehrenamtlichen Mitgliedern vor und begrüßt sie im Ausschuss Handel.

Der stellvertretende Geschäftsführer Peter Kammerer geht aufgrund des Russlands – Ukraine Krieges auf die aktuelle Lage ein und berichtet über die gesamtwirtschaftlichen Probleme.

Es werden wesentlich gravierendere Einschnitte als bei der Corona Pandemie erwartet. Laut einer DIHK Umfrage sind 8 von 10 Unternehmen von den Auswirkungen des Krieges betroffen, 10% der Unternehmen gelten als insolvenzgefährdet. 80% der Unternehmen sind mittelbar oder unmittelbar von der Krise betroffen. Als allgemeine Problemfelder werden die Energieversorgung, die Logistikketten, Engpässe in der Rohstoffversorgung und die Abhängigkeit Deutschlands zu Russland und China aufgeführt.

Herr Kammerer bittet die ehrenamtlichen Mitglieder, Beiträge oder auch Erfahrungen der Unternehmen im Hinblick auf den Russland – Ukraine Krieg an konjunktur@muenchen.ihk.de zu richten.

TOP 2 Revitalisierung der Innenstädte

Florian Gleich, Referent für Landesentwicklung, Wohnen und Recht des Bayerischen Städtetags hält einen Fachvortrag zum Thema „Revitalisierung der Innenstädte“. Der Vortrag bezieht sich auf das Tagungspapier „Zukunft der Innenstädte und Ortskerne“ des bayerischen Städtetags vom Juli 2021.

Als besondere Herausforderungen der Innenstädte werden folgende Punkte benannt:

1. Das Ortszentrum als Mikrokosmos gesellschaftlicher Entwicklungen.
2. Innenentwicklung mit besonderem Blick auf das Ortszentrum und dessen örtliche, überörtliche und regionale Bezüge.
3. Strategisches Flächenmanagement für eine hohe Nutzungsvielfalt.
4. Fokus auf die Nutzungs- und Mobilitätsansprüche der Bewohner/-innen, Besucher/-innen und Gewerbetreibenden.

Zentren mit Zukunft sind Orte des LEBENS, ERLEBENS und BEGEGNENS. Eine Innenstadt basiert auf Nutzungsvielfalt, auf Flexibilität und Individualität. Der bayerische Städtetag thematisiert das Erfordernis aktiver Unterstützungen im Hinblick auf die Sicherung der finanziellen Ausstattung der Städte und Gemeinden, sowie verstärkte Steuerungsmöglichkeiten und Gestaltungsfreiheit für Städte und Gemeinden (z.B. Anpassung Ladenöffnungszeiten; Vorkaufsrecht der Städte für Schlüsselimmobilien). Zu den Folien und näheren Ausführungen aus dem Impulsvortrag siehe Anlage 1.

In der Diskussion zeichnet sich ab, dass nicht alle Städte und Kommunen den Fokus auf die Revitalisierung der Zentren gesetzt haben und dass hierzu weiter informiert und vor Ort auch mit Entscheidern diskutiert werden sollte.

Best Practice Beispiel der Stadt Nürnberg

Dr. Silvia Kuttruff, Leiterin der Wirtschaftsförderung Nürnberg, stellt den Best Practice Ansatz der Nürnberger „City-Werkstatt“ vor. Die „City-Werkstatt“ ist eine gemeinsame Initiative der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken und der Wirtschaftsförderung der Stadt Nürnberg und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Nürnberger Innenstadt lebendiger zu machen.

Die Zielsetzung ist hierbei Folgende:

- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Generierung von Innovationen für die Innenstadt
- Verbesserung der Erlebnisqualität
- Erhöhung der Convenience
- Aktivierung der Innenstadtquartiere.

Die Besonderheiten an der Nürnberger „City-Werkstatt“ liegen in einem neuen Rollenverständnis der aktuell rd. 60 Akteure/-innen, einem experimentellen und prototypischen Charakter, branchenübergreifenden Initiativen und dem Mut, Neues zu schaffen. Nähere Informationen siehe Anlage 2.

Erkenntnisse aus der Nürnberger Initiative sind:

- Experimentierräume, die vereinfachten Genehmigungsverfahren unterliegen, eignen sich zur Erprobung von Ideen. Bei gutem Verlauf kann dies im

Rahmen der Stadtplanung verstetigt werden. So fördern kurzfristige Maßnahmen auch langfristig eine lebendige Innenstadt.

- Leerstands- und Ansiedlungsmanagement sollte aktiv im Dialog mit der Immobilienwirtschaft betrieben und unterstützt werden (z.B. Kartierung, Frequenzmessung).
- Kultur- und Innovationspartnerschaften verbessern das Innenstadtangebot.
- Auch Abseits-Quartiere können durch digitale Kampagnen (z.B. web-App oder Audio-Dateien) gestärkt werden.
- Lieferdienste verändern Bedarfe, das sollte mitgeplant werden.
- Vorgaben sollten flexibler gestaltet werden, z.B. TA Lärm erweitern, geringere Eintrittshürden bei Förderprogrammen, Experimente ermöglichen.

TOP 3 Initiativen für Innenstädte

Frau Annette Hilpert gibt einen Überblick über die aktuellen Förderprogramme im Hinblick auf Innenstädte sowohl auf Bundes – als auch auf Landesebene.

Darüber hinaus stellt sie das Kooperationsprojekt „Digitales Leerstandsmanagement“ des BIHK und des StMB vor. Das bestehende Standortportal der IHK für München und Oberbayern soll erweitert werden, damit Kommunen/Städte und Immobilieneigentümer Leerstände erfassen und anzeigen bzw. abfragen können (aktuell in Bayern Leerstandsquoten von ca. 20%). Sobald die Anwendung zur Verfügung steht, werden wir hierüber informieren.

Diskussion zur Innenstadtthematik - Einzelhandel:

- Der Politik wird eine stärkere Verantwortung als früher zugesprochen. Dennoch sollte sich der Handel nicht ausschließlich auf Aktivitäten der Politik verlassen und selbst aktiv werden.
- Die Förderung eines Dialogs mit den Immobilieneigentümern wird als wichtig erachtet. Die Verknüpfung aller Innenstadtakteure (Mieter, Makler, Immobilienbesitzer, Handel, Gastronomie, Hotellerie, Kultur, Dienstleister) sollte forciert werden.
- Das Zusammenspiel aller beteiligten Akteure im Best Practice Beispiel der Stadt Nürnberg wird als beispielhaft benannt. Ein verstärkter experimenteller Charakter mit „Trial & Error“-Phasen ist für die Region München und

Oberbayern wünschenswert. Es bedarf mehr Mut für Flexibilität und Kreativität.

- Die Landeshauptstadt München stellt die städtischen Innenstadtmaßnahmen vor. Diese umfassen die Themenfelder Digitalisierung, Leerstandsmanagement, Aufenthaltsqualität, Handelsflächen, Kultur – und Kreativwirtschaft. Ein City Manager wird zur Erfüllung dieser Aufgaben im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München angesiedelt.
- Vor allem kleine Städte und Kommunen werden Schätzungen nach schwerlich überleben können und künftig lediglich ihrer Versorgungsfunktion nachkommen. Das Innenstadtleben wird sich auf Mittelstädte und Oberzentren konzentrieren.
- Fehlende Frequenz, fehlende Rendite, sinkendes Eigenkapital, sowie eine gebremste Konsumlust belasten den Handel.

Diskussion zu den Herausforderungen im Großhandel:

- Eine insgesamt sehr angespannte Situation der Lieferketten, sowie fehlende Produktionsmittel, die vornehmlich aus der Ukraine, aber auch aus Asien stammen.
- Die Warenversorgung bei Lebensmitteln kann gewährleistet werden, vielmehr entstehen Engpässe durch einen Mangel an LKW-Fahrer/-innen, sowie bezahlbarem Frachtraum.

TOP 4 Aktuelles aus der IHK

Dr. Tina Emslander stellt die aktuellen Schwerpunktthemen und Positionen der IHK für München und Oberbayern vor:

- Corona - Wirtschaftshilfen
- Aktueller Stand Corona - Beschränkungen
- Lieferkettenproblematik
- Energieembargo hätte massive Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft
- Aktuelle IHK-Positionen aus der Vollversammlung vom 16.03.2022

Zu den Folien und den näheren Erläuterungen siehe Anlage 1.

Der Ausschuss Immobilienwirtschaft wird in seiner Ausschusssitzung am 25. April 2022 das Thema der Business Improvement Districts (BIDs) diskutieren und



einen Vorschlag für eine Positionierung erarbeiten. Im Anschluss daran erfolgt die Einbindung weiterer Fachausschüsse. Hierzu wird ein digitaler Austauschtermin für den Ausschuss Handel kurzfristig angesetzt werden. Nähere Informationen hierzu folgen.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Zink bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen für die präsenste und virtuelle Teilnahme. Herr Zink kündigt die weiteren Termine im Ausschuss Handel an. Es wird voraussichtlich im Juni/Juli ein digitaler Termin stattfinden. Nähere Informationen hierüber erhalten die Mitglieder zeitnah. Der Sitzungstermin am 25. Oktober 2022 wird als hybrider Termin stattfinden.

Anschließend beendet Herr Zink die Sitzung um 17:30 Uhr.

Im Anschluss an die Sitzung des Ausschusses Handel findet ein gemeinsames „Get-together“ statt.

Julia Fuchs
(Protokollführerin)

Michael Zink
(Vorsitzender Ausschuss Handel)

04. April 2022